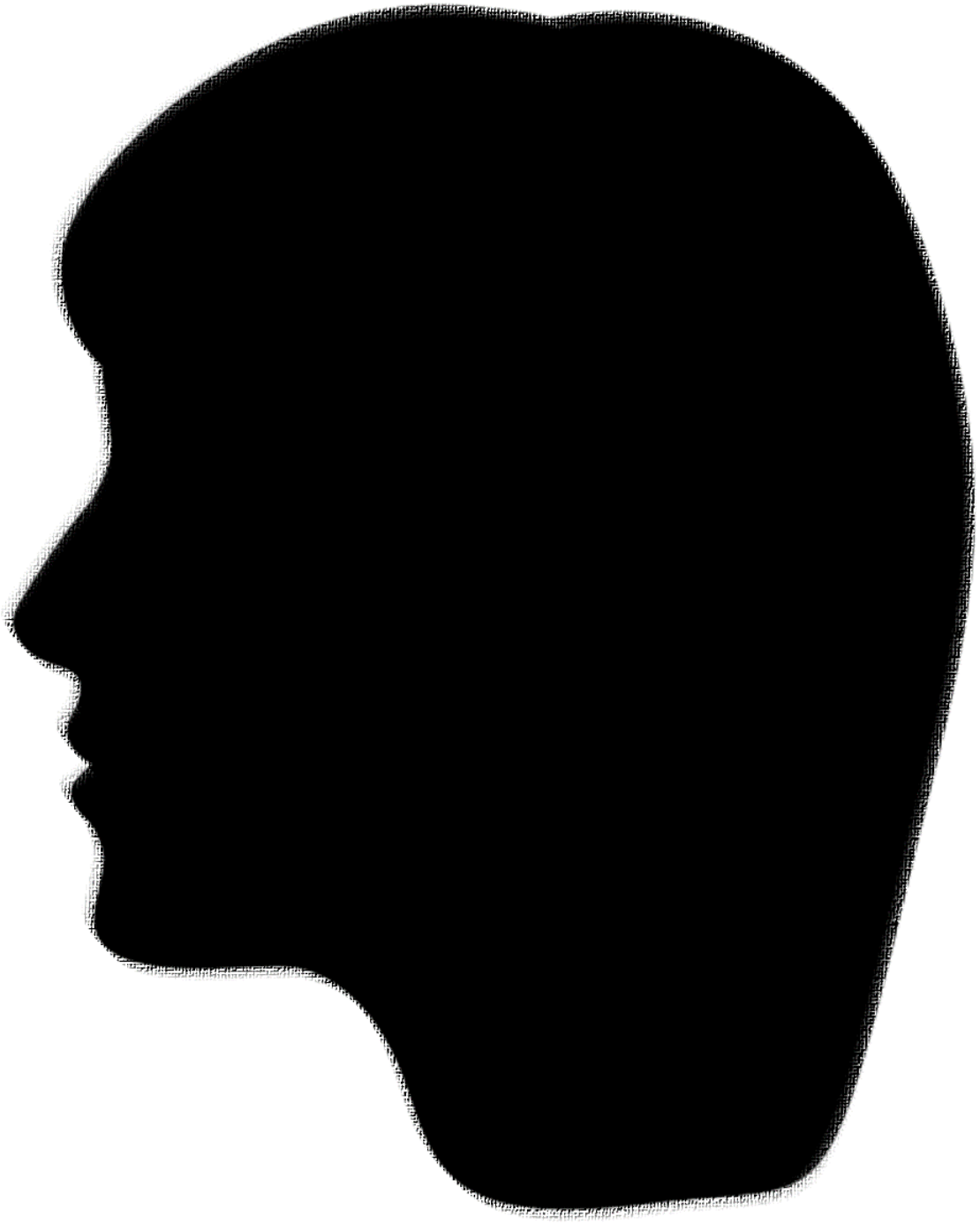
KHSB
Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

Was ist wirklich wichtig?

Elementarisierung in der beruflichen Bildung in Tagesförderstätten

Vera Munde

11. Oktober 2024



Das Konzept der Elementarisierung

- Das Konzept setzt in der **Didaktik** von Bildungsangeboten an.
- Dabei legt es den besonderen Fokus auf **Menschen mit komplexen Behinderungen**.
- Auch wenn es ursprünglich für die schulische Bildung entwickelt wurde, lässt sich das Konzept auf **berufliche Bildung** übertragen.

berufliche Bildung
als lebenslanger Prozess
und biografische Entwicklungsaufgabe
für alle Menschen
(Herkner & Pahl, 2019)

Lernen
als „doppelseitige Erschließung“
von Person und Sache
(Klafki, 1964)

Elementarisierung

- Elementarisierung bedeutet **nicht Vereinfachung**.
- Der Lernprozess soll **strukturiert und konkretisiert** werden.
- Elementarisierung ist eine „**Doppelbewegung**“ zwischen Person und Sache.
- Dafür ist immer **Individualisierung** notwendig.
- Auch die **Beziehung** zwischen lehrender und lernender Person ist essenziell.

(Lamers & Heinen, 2006)

Elementarisierungs-richtungen

Elementare Strukturen
Was ist das Grundgerüst des Inhalts?

Elementare lebensleitende Grundannahmen
Warum ist der Inhalt kulturell-gesellschaftlich relevant?

Elementare Erfahrungen
Warum ist der Inhalt für die Person relevant?

Elementare Zugänge
Welche individuellen Zugänge hat die Person?

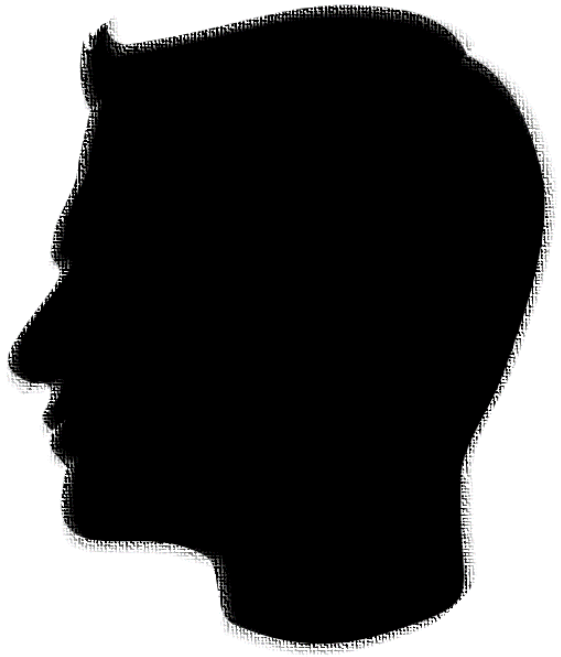
Elementare Vermittlungs- und Aneignungswege
Wie lässt sich Bildung gestalten?

Elementare Möglichkeiten
Welche Kontextbedingungen beeinflussen das Bildungsangebot?

(Lamers & Heinen, 2006; Bernasconi & Stommel, 2023)

Bildungsinhalte

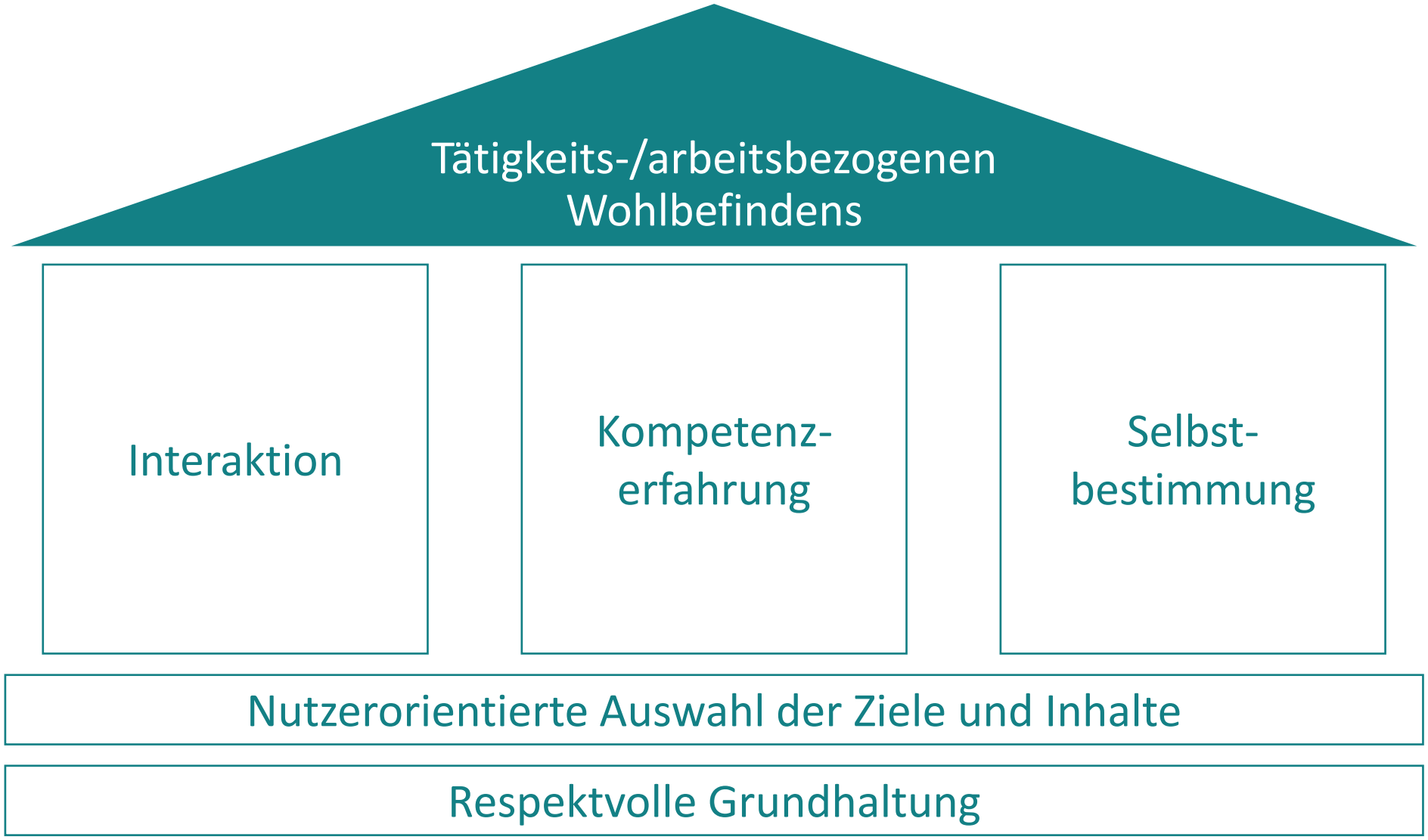
- Was sind die **wesentlichen Bestandteile** des Themas?
- Welche **Ziele** hat das Bildungsangebot?
- Welche **Bedeutung** hat das Thema für die einzelne Person?



Verknüpfung mit dem Konzept Lebensqualität

- Lebensqualität umfasst **objektive und subjektive Aspekte**.
- **Unterschiedliche Perspektiven** können helfen, sich der subjektiven Perspektive einer Person mit komplexen Behinderungen anzunähern.
- Das **Modell des tätigkeits-/arbeitsbezogenen Wohlbefindens** kann Impulse für die Annäherung geben.

(Sabo & Terfloth, 2011)


Tätigkeits-/arbeitsbezogenen Wohlbefindens
Interaktion
Kompetenz-erfahrung
Selbst-bestimmung
Nutzerorientierte Auswahl der Ziele und Inhalte
Respektvolle Grundhaltung

Individuelle Aneignungsmöglichkeiten

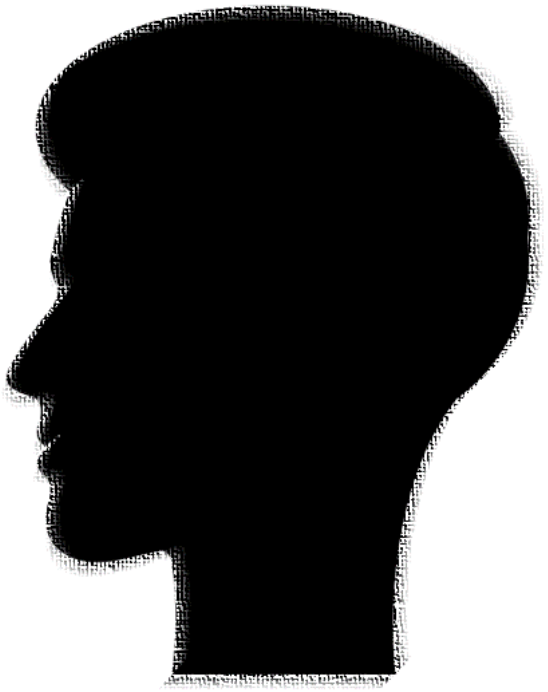
- **Basal-perzeptiv** (= über die sinnliche Wahrnehmung)
- **Konkret-gegenständlich** (= durch Aktivitäten mit Objekten)
- **Anschaulich** (= über anschauliche Darstellungen)
- **Abstrakt-begrifflich** (= mit gedanklicher Vorstellungskraft)

Bildungsangebote sollten immer **multimodal** gestaltet werden!

(Klauß, 2012)

Individuelle Aneignungsmöglichkeiten

- Wie kann das Thema mit Blick auf die **Aneignungsmöglichkeiten** gestaltet werden?
- Welche **Methoden** werden angewendet?
- Mit welchen **Materialien** wird das Thema präsentiert?



Verknüpfung mit Kommunikation

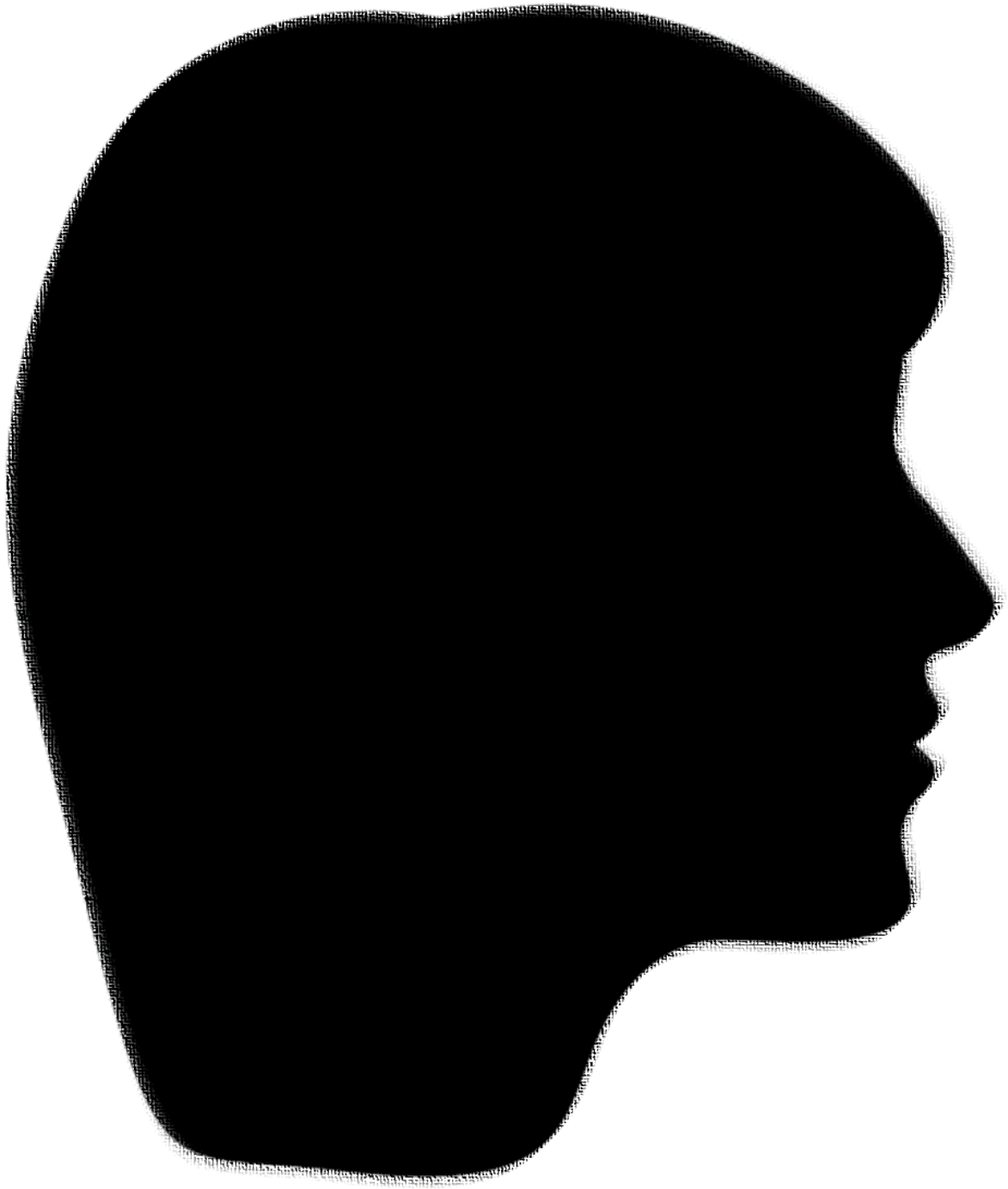
- Körpereigene Kommunikationsformen und Kommunikationshilfen können im Sinne von **Unterstützter Kommunikation** zum Einsatz kommen.
- Kommunikation kann lebenslang ein wichtiges **Entwicklungsthema** bleiben.
- Neben einer zielgerichteten Bearbeitung des Themas Kommunikation ist auch eine **Offenheit für unerwartete Entwicklungen** wichtig.

(van der Putten, Vlaskamp & Poppes, 2009)

Elementarisierungsfragen

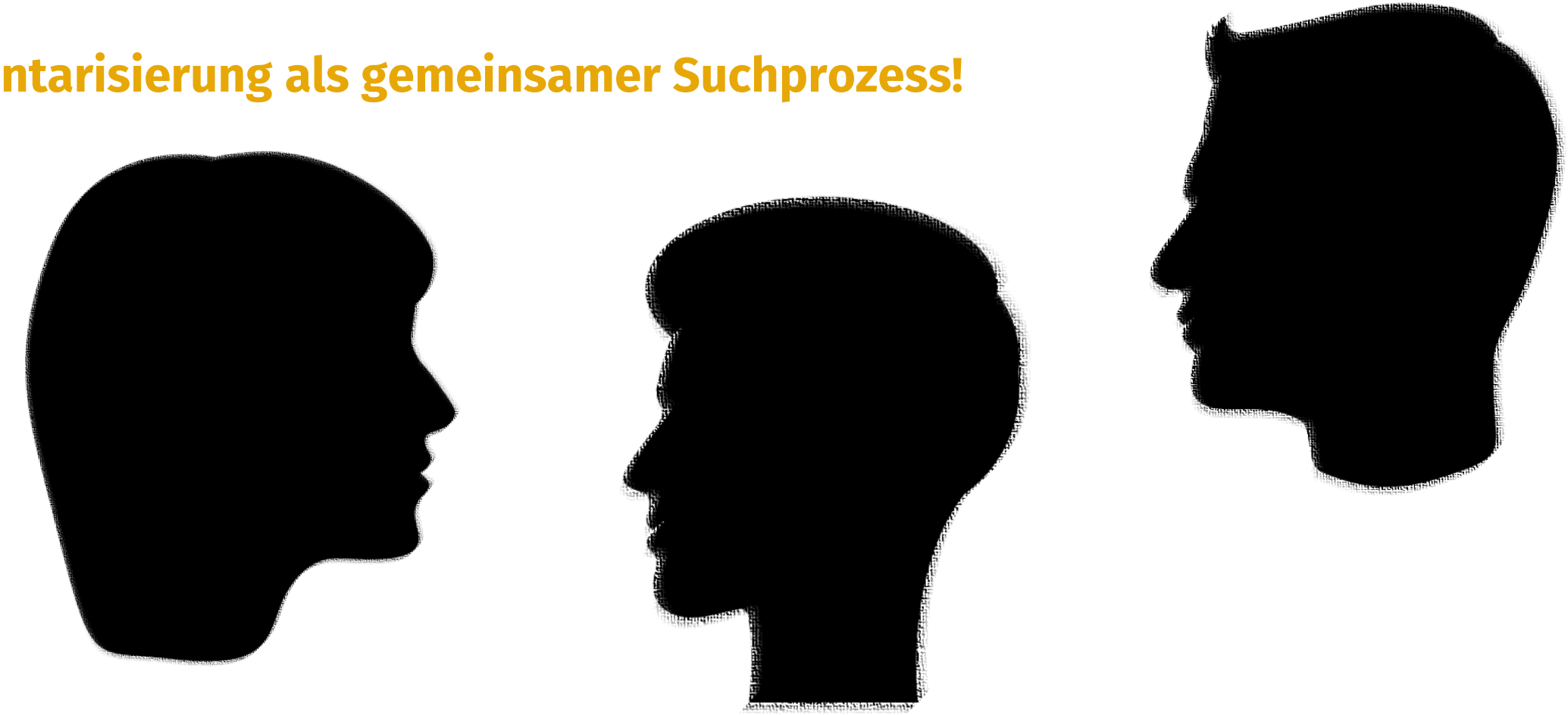
- Was sind die **wesentlichsten Aspekte** des Inhalts?
- **Warum** ist der Inhalt **wichtig**?
- Warum ist der Inhalt **für den*die Lernende*n** wichtig?
- Welche **Lernvoraussetzungen** hat der*die Lernende?
- Wie wird das Lernangebot **gestaltet**?

(Keeley, 2023)



Was ist wirklich wichtig?

Elementarisierung als gemeinsamer Suchprozess!



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)
Staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften *Catholic University of Applied Sciences*
Köpenicker Allee 39–57, 10318 Berlin

Literatur

Bernasconi, T. & Stommel, T. (2023). Elementarisierung weiter-denken. Bildungstheoretische Akzentuierung und/zur Erweiterung eines grundlegenden didaktischen Prinzips. Behindertenpädagogik, 3(62), 249–268.

Herkner, V. & Pahl, J.-P. (2019). Handlungsorientierung in der Berufsbildung. In: R. Arnold, A. Lipsmeier & M. Ross (Hrsg.): Handbuch Berufsbildung. Wiesbaden: Springer VS, 189–203.

Keeley, C. (2023). Berufliche Bildung - auch für Menschen mit komplexen Behinderungen. In: V. Schachler, W. Schlummer & R. Weber (Hrsg.): Zukunft der Werkstätten. Perspektiven für und von Menschen mit Behinderung zwischen Teilhabe-Auftrag und Mindestlohn. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt; Lebenshilfe Verlag der Bundesvereinigung, 246-261.

Klafki, W. (1964). Das pädagogische Problem des Elementaren und die Theorie der kategorialen Bildung. Weinheim: Beltz.

Klauß, T. (2012). Bildungsangebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit hohem Hilfebedarf. In: Leben mit Behinderung Hamburg (Hrsg.): Ich kann mehr! Berufliche Bildung für Menschen mit schweren Behinderungen. Hamburg: 53Grad Nord Agentur und Verlag, 45-68.

Lamers, W. & Heinen, N. (2006). ‘Bildung mit ForMat’ – Impulse für eine veränderte Unterrichtspraxis mit Schülerinnen und Schülern mit (schwerer) Behinderung. In: D. Laubenstein, W. Lamers & N. Heinen (Hrsg.): Basale Stimulation. kritisch-konstruktiv. Düsseldorf: selbstbestimmtes leben, 141-206.

Sabo, T. & Terfloth, K. (2011). Lebensqualität durch tätigkeits- und arbeitsweltbezogene Angebote. In: A. Fröhlich, N. Heinen, T. Klauß & W. Lamers (Hrsg.): Schwere und mehrfache Behinderung - interdisziplinär. Impulse: Schwere und mehrfache Bhinderung, Band 1. Oberhausen: Athena-Verlag, 345-366.

Van der Putten, A., Vlaskamp, C. & Poppes, P. (2009). The content of support of persons with profound intellectual and multiple disabilities: An analysis of the number and content of goals in the educational programmes. Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities, 22(4), 391-394.